



Newsletter #. 2

Die Entwicklungsgeschichte von MUSTER – zwischen “good practices” und partnerschaftlichem Erfahrungsaustausch

Im Geiste von „Europe for Citizens“ wechseln sich bei den MUSTER Treffen vor-Ort Besichtigungen und Präsentationen von erprobten Verfahren der Gastgeberstädte mit Diskussionen über zukünftige Möglichkeiten der Zusammenarbeit ab.

Das **zweite Treffen vom 18-20 Februar 2016 in Lörrach** bot ein umfangreiches Programm von beispielhaften Lösungen in den Bereichen von intelligenter Energienutzung, emissionsarmer Mobilität und nachhaltiger Stadtentwicklung. Das MUSTER-Projekttreffen und die fachlichen Diskussionen lieferten konkrete und anregende Vorschläge, wie bewährte Lösungen in die Partnerstädte übertragen und bestehenden Hindernisse überwunden werden können. Smolyan präsentierte zum Beispiel die topographischen Probleme, vor denen sie bei der Förderung emissionsarmer Mobilität stehen.

Gleichzeitig dienen die erfolgreichen Projekte als Beispiele, um mögliche Themen einer zukünftigen Zusammenarbeit zwischen den Projektmitgliedern zu sondieren. Die vier Themen, die während der ersten zwei Treffen das Interesse der Projektpartner fanden, waren:

- **Vermeidung von und Anpassung an den Klimawandel**
- **Partizipation**
- **Nachhaltige Mobilität**
- **Regionale Produktion und “Stadt der kurzen Wege”**

Alle Städte sind in einigen dieser Themengebiete aktiv, jedoch keine in allen.

Ein möglicher Rahmen für die zukünftige Zusammenarbeit könnte der “Integrated Covenant of Mayors” sein, der im Oktober 2015 von der Europäischen Kommission gestartet wurde und einen “Sustainable Energy and Climate Action Plan“ (SECAP) vorsieht, der Strategien für die Treibhausgasreduzierung um 40% bis 2030 aufzeigt und einen Anpassungsplan auf Basis der örtlichen Bedrohungslage aufstellt. Alle Themen, die während der ersten beiden Treffen diskutiert wurden, würden einen Platz in diesem Rahmen finden. Die Reduzierung und Vermeidung von CO2 Emissionen umfasst eine große Bandbreite von Ansätzen im Bau- und Mobilitätssektor. Wie eine Region auf den Klimawandel reagiert kommt natürlich darauf an, wie die lokalen Bedingungen beschaffen sind. Es gibt einige Gemeinsamkeiten zwischen den Städten. Alle liegen im Inland und haben ungefähr die gleiche Größe. Es gibt aber auch markante Unterschiede. Joué lès Tours liegt nur wenige Meter über dem Meer, wohingegen Smolyan in 1000 Metern Höhe liegt. Die gut erprobte SECAP Methodik, würde einen umfassenden Rahmen schaffen, wie lokale Regierungen Herausforderungen meistern können, vor die alle in den nächsten Jahrzehnten stehen werden: nämlich, wie der Übergang zu erneuerbaren Energien geschafft wird, um so die Resilienz zu erhöhen. Es wird Aufgabe des **dritten Treffens in Joué lès Tours** sein zu ergründen, ob dieser Ansatz verfolgt werden soll, ob z.B. alle Partner Synergien sehen, die sich aus einer solchen langfristigen Zusammenarbeit ergeben, um ihre eigenen Zukunftsvisionen voranzubringen.



The Covenant of Mayors for Climate and Energy



Der Covenant of Mayors entstand 2008 als freiwilliges Bekenntnis lokaler Regierungen, um das Ziel zu erfüllen oder besser noch zu übertreffen, die CO₂ Emissionen bis 2020 um 20% zu reduzieren. 2014 startete die Europäische Kommission „Mayors Adapt“, um politische Bekenntnisse zur Anpassung an den Klimawandel zu fördern. Im Juni 2015 wurde der neue „Integrated Covenant of Mayors“ offiziell vorgestellt, der auf das europäische Bekenntnis für 2030 Bezug nimmt, wie es im Klima und Energie Rahmenabkommen und dem EU Anpassungs-Strategie-Paket entwickelt wurde. Eine Reaktion darauf muss die Weiterentwicklung des Covenant of Mayors sowie die Integration von Mayors Adapt sein. Der internationale Prozess, der von den Vereinten Nationen im Kontext der „Framework Convention on Climate Change“ vorangetrieben wird, macht eine weitere Integration der beiden Säulen, Anpassung und Vermeidung, auf allen Regierungsebenen und besonders auf der lokalen Ebene nötig.

Der „Integrated Covenant of Mayors“ ist also ein erneuertes Bekenntnis basierend auf der gemeinsamen Vision, schrittweise bis 2050 aus der fossilen Energieversorgung auszusteigen und die verknüpften Herausforderungen Vermeidung, Anpassung und

nachhaltige Energie gemeinsam anzugehen.

Es ist eine dreifache Vision:

- Beschleunigte Dekarbonisierung trägt dazu bei, die globale Erwärmung auf unter 2° zu beschränken
- Die Anpassungsmöglichkeiten an die unvermeidbaren Auswirkungen des Klimawandels zu stärken, macht Regionen insgesamt resilienter
- Erhöhte Energieeffizienz und die Nutzung erneuerbarer Energien garantieren universellen Zugang zu sicherer und nachhaltiger Energieversorgung

Der Integrated Covenant of Mayors hat globale Tragweite. Unterzeichner werden eingeladen, ihre Visionen, Ergebnisse, Erfahrungen und know-how in Europa und weltweit zu teilen.

Die Unterzeichner des Integrated Covenant of Mayors bekennen sich zu:

- Die CO₂ Emissionen bis 2030 um mindestens 40% zu reduzieren
- Die Anpassung an den Klimawandel in ihre Klimapolitik zu integrieren und so die Resilienz zu erhöhen

Um ihr Bekenntnis mit Leben zu erfüllen verpflichten sich die Unterzeichner innerhalb von zwei Jahren einen Sustainable Energy and Climate Action Plan (SECAP) zu erstellen. Der SECAP basiert auf einem „Emissionsinventar“ und einer Analyse der Risiken und Schwachstellen ihres Zuständigkeitsbereiches. Die Anpassungsstrategie muss ein integraler Bestandteil des SECAP oder eines anderen entsprechenden Plans sein. Alle zwei Jahre muss ein Monitoring erfolgen.

• 3. MUSTER Treffen in Joué lès Tours, Frankreich

Beim dritten Treffen vom 6. – 8. Juli in Frankreich, werden die Partner den Rahmen und die Themen ihrer Zusammenarbeit als Netzwerk festlegen. Die Grundlage sind die gemeinsamen Interessen, die bei den ersten beiden Zusammenkünften in den Themenbereichen nachhaltige Energie, Anpassung an den Klimawandel und Partizipation entwickelt wurden. Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Städte bei der Förderung einer integrierten nachhaltigen Entwicklung bilden den Hintergrund, um von den Erfahrungen der gastgebenden Stadt zu lernen. Joué lès Tours wird über die Maßnahmen „farm to fork (Vom Stall auf den Teller)“ im Bereich der Kreislaufwirtschaft und den Bemühungen einer nachhaltigen Mobilität mit dem Projekt „Loire à vélo“ und der Straßenbahnlinie berichten.

Applicant: Municipality of Città di Castello (Italy)

Partners: Municipalities of Joué Lès Tours (France), Lörrach (Germany), Sighisoara (Romania), Smolyan (Bulgaria) and Practical Utopias Agency (Italy)

Contact: Practical Utopias Agency
segreteria@utopieconcrete.it

Co-funded by the
Europe for Citizens Programme
of the European Union



The sole responsibility for the content of this publication lies with the authors. It does not necessarily reflect the opinion of the European Communities. The European Commission is not responsible for any use that may be made of the information contained herein.